

PRESSEMAPPE

05. Juli 2023

INHALT

- Zusammenfassung - „Stiftung Nationales Automuseum The Loh Collection“: Eine spektakuläre Sammlung wird für jedermann zugänglich	Seite 2
Historisches Ambiente an altem Industrie-Standort	Seite 6
Friedhelm Loh - Unternehmer und Oldtimer-Enthusiast	Seite 8
Hochschulcampus Nationales Automuseum	Seite 9
Geschichtswerkstatt - über 2.500 Jahre Eisenverhüttung	Seite 11
Sonderausstellung „100 Jahre 24h Le Mans“	Seite 13
Gastronomie: Vielfalt als kulinarisches Konzept	Seite 17
Einzigartige Event-Location in der Mitte Deutschlands	Seite 19
Crème de la Crème: Highlight-Fahrzeuge	Seite 21
Exklusives zum Sammeln aus dem Museums-Shop	Seite 25

Kontakt

Stiftung Nationales Automuseum The Loh Collection
Museumsstraße 1
35716 Dietzhöhlztal-Ewersbach
Telefon: +49 2774 923 65 0
E-Mail: presse@nationalesautomuseum.de
www.nationalesautomuseum.de

PRESSEINFORMATION

- Zusammenfassung -

Eröffnung am 23. Juli 2023

„Stiftung Nationales Automuseum The Loh Collection“: Eine spektakuläre Sammlung wird für jedermann zugänglich

- **Faszination auf Rädern: rund 150 ausgesuchte Fahrzeuge von 1886 bis heute**
- **Hochschulcampus der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen**
- **Sonderausstellung „100 Jahre 24h Le Mans“**

Ewersbach, 05. Juli 2023. Eine der spannendsten Autosammlungen der Welt wird für die Öffentlichkeit zugänglich. Am 23. Juli 2023 eröffnet das „Nationale Automuseum The Loh Collection“ in Dietzhöhlztal-Ewersbach mit rund 150 spektakulären Fahrzeugen von 1886 bis heute.

Die Ausstellung zeigt zahlreiche Einzelstücke, Prototypen und Highlights der Automobilgeschichte, darunter Michael Schumachers erster Weltmeister-Ferrari, der Lincoln Continental von US-Präsident John F. Kennedy oder das nur einmal gebaute Rekordfahrzeug Maybach Exelero. Hinzu kommen zahlreiche Ikonen der Automobilgeschichte – vom Bugatti Typ 57 Atalante über den Lamborghini Miura SV bis zum Mercedes CLK GTR – sowie ein breites Spektrum an Rennsportfahrzeugen – aus Langstrecken-, DTM- und NASCAR-Rennen bis zu Formel 1 und Formel E. Das neue Museum liegt im Herzen Deutschlands inmitten des Städtevierecks Köln, Dortmund, Kassel und Frankfurt. Über die Sauerlandlinie A 45 ist es bequem erreichbar.

Das Museum wird zum Hochschulcampus

Einmalig in Deutschland: Sein überragendes Portfolio und die professionelle Kuration machen das Nationale Automuseum auch für Forschung und Lehre interessant. Dem Gründer Prof. Dr. Friedhelm Loh ist es eine besondere Freude, dass zeitgleich mit der Eröffnung auch ein Hochschulcampus seine Arbeit aufnimmt: der „Hochschulcampus Nationales Automuseum der Fakultät Wirtschaft und Recht der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen“.

Die Hochschule Nürtingen-Geislingen steht für Wirtschaft und Umwelt, Automobil- und Mobilitätswirtschaft. Die wissenschaftliche Leitung des neuen Campus übernimmt Prof. Dr. Jochen Buck, der führende Gutachter für Unfallforschung in Deutschland. Er wird

packende Vorlesungen im Bereich Automobil- und Mobilitätswirtschaft halten und „Erfahrungen live am Objekt“ in Dietzhöhlztal-Ewersbach ermöglichen.

Das Nationale Automuseum bietet eine breite Palette an Bildungsangeboten für Schulen und Universitäten. Diese Vielfalt sucht ihresgleichen in Deutschland, sehr wahrscheinlich sogar europaweit.

Zum einmaligen Konzept des Museums gehört auch die „Geschichtswerkstatt Neuhütte Dietzhöhlztal“. Sie bringt den Besuchern die Industriegeschichte des Lahn-Dill-Kreises mit dem Schwerpunkt „Über 2.500 Jahre Eisenverhüttung an Dietzhölze und Dill“ auf spannende Weise nahe. Die Geschichtswerkstatt Neuhütte Dietzhöhlztal ist ein Verein der Region und hat es sich zur Aufgabe gemacht, die geschichtliche und wirtschaftliche Entwicklung auf besonders eindrucksvolle Weise darzustellen. „Mein Ziel ist es, die Faszination der Automobiltechnik zu nutzen, um junge Menschen für das Thema Technik in der Berufswelt zu begeistern und für eine spannende Ausbildung zu gewinnen“, sagt Museumsgründer Prof. Dr. Loh.

Moderne Hallen mit historischer Industriearchitektur

Von außen modern und funktional gestaltet, überrascht das Gebäude-Ensemble im Inneren mit seinem einzigartigen Design. Denn die gesamte Ausstellungsfläche von 7.500 Quadratmetern durchweht der Hauch historischer Industriehallen, die im Original erhalten und konserviert wurden. Ihr Charme gibt dem Museum seinen außergewöhnlichen Charakter.

Die liebevolle Inszenierung rückt die Exponate des Nationalen Automuseums in ein besonderes Licht. Zentraler Blickfang in der Haupthalle ist eine Steilkurve, auf der sich die Ikonen der Automobilgeschichte versammeln. Dahinter baut sich über die komplette Hallenbreite ein überdimensionaler Setzkasten auf, der mehr als 30 Sport- und Rennwagen präsentiert. Ein farbenfrohes Graffiti-Kunstwerk bildet den Hintergrund des Supersportwagen-Bereichs.

Automobiltechnik damals und heute erlebbar gemacht

Besucher erhalten über die eigens entwickelte App – auf Wunsch auch auf Leih-Tablets – vertiefende Informationen zu den Fahrzeugen und Themenbereichen. Zusätzlich sind persönliche Führungen buchbar. Neben den Fahrzeugen verfügt das Nationale Automuseum über eine umfangreiche Sammlung an Motoren, Schnittmodellen und Technikexponaten – von der Dampfmaschine über einen Bugatti-16-Zylinder bis zur modernen E-Auto-Plattform.

Museumsgründer Prof. Dr. Friedhelm Loh: „Als ich vor Jahrzehnten aus Bewunderung für die Leistungen der Ingenieure und Designer mit dem Aufbau meiner Sammlung begonnen habe, war ihr heutiger Umfang noch nicht abzusehen. Seit einigen Jahren reifte in mir der Wunsch,

diese Sammlung der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Nun ist es so weit. Diese einzigartigen Autos stehen für Mut, Innovationskraft, wegweisendes Design, Handwerkskunst und Liebe zum Detail. All das soll Interessierte anregen, erfreuen und unterhalten. Und so lade ich alle Menschen, die sich für die Faszination auf Rädern und die Technik in den Fahrzeugen interessieren und begeistern, herzlich zu uns ins neue Nationale Automuseum ein.“

Sonderausstellung „100 Jahre 24h Le Mans“

Fester Bestandteil des Nationalen Automuseums sind neben der umfangreichen Dauerausstellung saisonal wechselnde Sonderausstellungen mit speziellen Schwerpunkten. Den Auftakt macht die Ausstellung „100 Jahre 24-Stunden-Rennen von Le Mans – der Mythos, die Helden, die Autos“. Eine spektakuläre Schau, wie sie so in Deutschland noch nicht zu sehen war.

Im Jubiläumsjahr des wohl berühmtesten Langstreckenrennens der Welt wird die ereignisreiche Entwicklung des Rennsport-Klassikers anhand von mehr als 20 originalen Le-Mans-Rennwagen seit 1928 erlebbar. Darunter berühmte Klassiker wie ein Aston Martin DB4 GT Zagato oder ein Porsche 917 K, aber auch der Siegerwagen von 2004, ein Audi R8. Prof. Dr. Loh: „Es ist uns ein besonderes Anliegen, die spannenden Geschichten hinter den Fahrzeugen, Teams und Piloten zu erzählen. Das ist es, was wir unter Faszination auf Rädern verstehen.“

Essen, Trinken, Kino – der perfekte Treffpunkt für Events und Ausfahrten

Im frei zugänglichen Eingangsbereich des Nationalen Automuseums befinden sich das „New York New York“ Restaurant und Diner, der Museums-Shop sowie mehrere Rennsimulatoren. Das Ausstellungsgelände bietet darüber hinaus zahlreiche Veranstaltungsflächen und exklusive Event-Locations für Gruppen bis 600 Personen. Das hauseigene Kino verfügt über 50 Plätze.

Direkt am Museum gibt es ausreichend Parkplätze für Pkw und Busse sowie eigene Wohnmobilstellplätze mit Stromanschluss.

Aufgrund des großzügigen Geländes ist das „Nationale Automuseum The Loh Collection“ auch ein idealer Startpunkt, Zwischenstopp oder Zielpunkt für Oldtimer-Rallyes, Orientierungsfahrten sowie Clubtreffen. Weitere Informationen finden sich auf der Website des Museums unter www.nationalesautomuseum.de.

Appbasierte Museumstour mit Audio und Video

Wer sich für tiefere Informationen zu den Exponaten und die Geschichten dahinter interessiert, nutzt die appbasierte Museumstour per Smartphone oder Tablet (auf Wunsch sind auch Leihgeräte verfügbar). Die beiden Automobilexperten Julius Kruta und Eckhard



Schimpf führen durch die Ausstellung – mit erläuternden Texten sowie Audio-Beiträgen zu fast allen Fahrzeugen und auch unterhaltsamen Videos.

Die App kann im Apple App Store und Google Play Store kostenlos heruntergeladen werden, QR-Codes an den Fahrzeugen führen zum jeweiligen Inhalt.

Zahlen und Fakten

- Geöffnet von Mittwoch bis Sonntag
- „New York New York“ Restaurant & Diner, Museums-Shop, Rennsimulatoren, Kino mit 50 Plätzen
- Rund 150 Ausstellungsfahrzeuge, davon 21 in der Sonderausstellung „100 Jahre 24h Le Mans“
- Fahrzeuge von mehr als 55 verschiedenen Marken aus über 10 Ländern
- Persönliche Führungen nach Voranmeldung
- „Geschichtswerkstatt“ zu „über 2.500 Jahren Eisenverhüttung an Dietzhölze und Dill“ (Eintritt frei)
- Mehrere Event-Locations für maximal 600 Personen
- Parkplätze für Pkw und Busse, Wohnmobilstellplätze (inklusive Strom)

Weitere Informationen erhalten Sie jederzeit gern von unserer Presseabteilung:

Kontakt

Stiftung Nationales Automuseum The Loh Collection

Museumsstraße 1

35716 Dietzhöhlztal-Ewersbach

Telefon: +49 2774 923 65 0

E-Mail: presse@nationalesautomuseum.de

www.nationalesautomuseum.de

PRESSEINFORMATION

Nationales Automuseum öffnet seine Tore

Historisches Ambiente an altem Industrie-Standort

- **The Loh Collection zeigt rund 150 hochkarätige Automobile**
- **Breites Spektrum über 135 Jahre Automobilgeschichte**
- **Elf Hallen und Museumsräume stehen Besuchern zur Verfügung**

Ewersbach, 05. Juli 2023. Das Nationale Automuseum The Loh Collection öffnet am 23. Juli 2023 seine Tore. Eine der spannendsten und vielfältigsten Sammlungen zeigt im hessischen Dietzhöhlztal-Ewersbach, in der Mitte Deutschlands, große Marken, seltene Exponate und ein sorgfältig zusammengestelltes Kaleidoskop der langen Geschichte des Automobils in historischem Ambiente.

Rund 150 seltene und einzigartige Automobile von mehr als 55 Marken aus fast 135 Jahren Automobilgeschichte sind erstmals der Öffentlichkeit zugänglich. Die hochkarätige Zusammenstellung von Rennsportwagen, Einzelstücken, Design- und Fahrzeug-Ikonen füllt alte Industriehallen aus der Jahrhundertwende auf rund 7.500 Quadratmetern. Das Nationale Automuseum setzt bedeutende Automobile in den Kontext ihrer Entstehung und Zeit und erzählt so spannend wie detailreich die „Geschichte in der Geschichte“; jene von Konstrukteuren, Rennfahrern, Besitzern und Menschen, an die es zu erinnern gilt.

In elf Hallen und Museumsräumen erleben Besucher die Vielfalt der Geschichte des Automobils vom Alltagsfahrzeug über Prototypen und Designstudien bis hin zu Rennwagen und Sportwagen-Highlights. Verschiedene Themenbereiche, die Museums-Steilkurve, ein Kino im Art-déco-Stil, das Technikum und regelmäßig wechselnde Sonderausstellungen vermitteln Wissen, unterhalten Familien, begeistern Auto-Fans und inspirieren Enthusiasten. Mehrere Event-Bereiche stehen für Veranstaltungen von klein bis groß zur Verfügung.

Geschichtsträchtiges Ambiente

Zurückgehend auf einen alten Verhüttungsstandort für Erze, später ein Emaillier- und auch Gusswerk – gegründet als „Neuhütte“ –, entwickelten sich die Hallen in Ewersbach seit dem Jahr 1908 zu einem Industriestandort für die Großkesselproduktion der späteren Firmen Buderus und Omnical. Im Jahr 2015 wurden die Gebäude übernommen, um mit dem Umbau und der behutsamen historischen Wiederherstellung den Standort des „Nationalen Automuseums The Loh Collection“ entstehen zu lassen.

Eine neue Ausstellungshalle für den Eingangsbereich zum Museum, für den Museums-Shop und das „New York New York“ Restaurant & Diner sowie für besonders kuratierte Sonderausstellungen im ersten Obergeschoss wurde dem Ensemble der historischen



Werkhallen angeschlossen. Das Eingangsgebäude bekam das markante rote Foyer mit Ausstellungskubus, ein von Weitem sichtbarer Blickfang mit einem Fahrzeug aus der Sonderausstellung „100 Jahre 24h Le Mans“. Die Halle, die jetzt Vorkriegsfahrzeuge zeigt, wurde in der alten Bausubstanz konzipiert und um eine Kino-Passage mit historischen Fassaden ergänzt. Das Capitol-Kino – mit klassischer Bestuhlung für rund 50 Personen und Originalprojektor – wurde in die alte Montagehalle integriert. In der riesigen Industrie-Kessel-Halle der alten Omnical findet sich die im Museumslogo dargestellte Steilkurve, auf der Exponate durch alle Epochen und Baujahre zu sehen sind, dahinter ein automatisches Parksystem als mehrstöckiger „Setzkasten“.

Die Stiftung Nationales Automuseum, der Initiator der Sammlung Prof. Dr.-Ing E. h. Friedhelm Loh, die Architekten, Sammlungsbetreuer sowie Kuratoren und Museumsgestalter haben dem Ensemble der Gebäude eine bemerkenswerte Handschrift gegeben und ein spannendes Gesamtkonzept geschaffen.

PRESSEINFORMATION

Friedhelm Loh – Unternehmer und Oldtimer-Enthusiast

Soziales und gesellschaftliches Engagement auf Basis christlicher Leitlinien

Ewersbach, 05. Juli 2023. 1974 übernahm Friedhelm Loh die Geschäftsführung für die im hessischen Rittershausen angesiedelten Firmen Rittal und Ritto. Die von seinem Vater Rudolf Loh 1961 gegründeten Unternehmen beschäftigten zum damaligen Zeitpunkt 200 Mitarbeiter. Er etablierte die Idee der Standardisierung im Steuerungs- und Schaltanlagenbau und ging als einer der ersten mittelständischen Unternehmer nach Indien, China und die USA. Seit 1989 ist er Inhaber und Vorstandsvorsitzender der Friedhelm Loh Group (F.L.G.), einer Holding mit mittlerweile 90 Tochtergesellschaften, über 12.000 Mitarbeitern und Hauptsitz in Haiger.

Prof. Dr.-Ing. E. h. Friedhelm Loh hat zahlreiche Ämter und Ehrenämter übernommen:

- von 2006 bis 2014 Präsident des Zentralverbands Elektrotechnik- und Elektronikindustrie e. V. (ZVEI)
- von 2006 bis 2014 Vizepräsident des Bundesverbands der Deutschen Industrie e.V. (BDI)
- Ehrenpräsident des ZVEI auf Lebenszeit
- Stiftungsratsmitglied der Stiftung Kloster Volkenroda
- Stifter der Stiftung Christliche Medien
- Stifter und Stiftungsratsvorsitzender der Stiftung für Christliche Wertebildung
- Botschafter für die Region Mittelhessen

Außerdem unterstützt Friedhelm Loh Schulen, Universitäten und Ausbildungsstätten wie zum Beispiel StudiumPlus, das duale Hochschulstudium.

Als Anerkennung seiner unternehmerischen Leistung, seines sozialen Engagements und der beruflichen Förderung junger Menschen wurde er unter anderem mit dem Bundesverdienstkreuz, mit dem Hessischen Verdienstorden sowie der Rudolf-Diesel-Medaille ausgezeichnet. 2016 wurde Friedhelm Loh die Ehrendoktorwürde der TU Chemnitz und 2017 vom Land Hessen die Ehrenprofessur verliehen.

Friedhelm Loh ist verheiratet und hat drei Kinder. Die Passion für Oldtimer begleitet den Unternehmer bereits seit Jahrzehnten und gilt nicht nur dem Sammeln, sondern auch dem Fahren.

PRESSEINFORMATION

Kooperation mit der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen

Nationales Automuseum wird Wissenschaftsstandort

Offizieller Hochschulcampus der Fakultät Wirtschaft und Recht

Ewersbach, 05. Juli 2023. Das Nationale Automuseum The Loh Collection, das am 23. Juli 2023 seine Tore öffnet, etabliert sich vom Start weg als Wissenschaftsstandort. In Kooperation mit der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen HfWU fungiert das Museum im hessischen Dietzhölzal-Ewersbach bereits ab dem Wintersemester 2023 als Hochschulcampus Nationales Automuseum der Fakultät Wirtschaft und Recht unter der wissenschaftlichen Leitung von Dipl.-Ing. Prof. Dr. Jochen Buck.

Dafür richtet die Hochschule einen neuen Masterstudiengang im Bereich der Ingenieurwissenschaften ein. Ziel ist die Qualifikation zur Begutachtung von Oldtimern, besonders im Hinblick auf deren Bedeutung als historisches Kulturgut. Lehrinhalte sind die Vertiefung von Restaurationskenntnissen, die Bewertung der Historie und der Originalität sowie die Qualifikation zur Erstellung komplexer Oldtimergutachten. Prof. Dr. Jochen Buck: „Wir legen besonderen Wert auf einen interdisziplinären Ansatz zwischen der Bewertung der Automobilgeschichte und der konkreten technischen Beurteilung eines historischen Fahrzeugs.“

Als eine der ungewöhnlichsten und vielfältigsten Sammlungen ist die Loh Collection aber auch als Forschungsstandort für die Hochschule von Interesse. So eignen sich die Exponate des Nationalen Automuseums in hohem Maße auch für Bachelor- oder Masterarbeiten – etwa für den Studiengang Automobilwirtschaft der Hochschule Nürtingen-Geislingen. Prof. Dr.-Ing E. h. Friedhelm Loh: „Historische Automobile stellen ein bedeutendes industrielles und kulturelles Erbe dar. Wir begrüßen sehr, dass wir mit Forschung und Lehre am Hochschulcampus Nationales Automuseum künftig dazu beitragen können, junge Menschen für Technik zu begeistern und gleichzeitig die Region zu stärken.“ Auch der Dekan des Fachbereichs, Prof. Dr. Stefan Reindl, freut sich auf die neuen Möglichkeiten: „Die Exponate der Loh Collection stellen eine wichtige Schnittstelle dar, weil sie unseren Studierenden das wissenschaftliche Arbeiten am konkreten Objekt ermöglichen.“

Start zum Wintersemester 2023

Der Hochschulcampus Nationales Automuseum wird bereits im November 2023 seinen Betrieb aufnehmen. Neben dem Zertifikatskurs Certified Experts for Historic Cars CEHC, der dort je Semester mit 15 externen Studierenden stattfindet, startet ab dem Wintersemester auch der Masterstudiengang. Die Dauer beträgt drei Semester plus ein weiteres Semester für die Masterarbeit. Bislang haben sich bereits zehn externe Studenten für den Studiengang

angemeldet. Es werden zudem konsekutiv Studierende am Hochschulcampus aus den Studiengängen Wirtschaft und Recht der Hochschule Nürtingen-Geislingen erwartet. Perspektivisch will die Hochschule Wahlfächer im Bereich der Automobilwirtschaft, insbesondere der Automobilhistorie, anbieten. Dafür konnte bereits der international renommierte Automobilhistoriker Julius Kruta gewonnen werden.

Für wissenschaftliche Expertise und persönliche Leidenschaft steht der wissenschaftliche Leiter des Hochschulcampus Nationales Automuseum, Dipl.-Ing. Dr. Jochen Buck. Er ist Professor für forensisches Sachverständigenwesen an der Hochschule Nürtingen-Geislingen HfWU sowie Direktor des Instituts für forensisches Sachverständigenwesen IfoSA und deutschlandweit tätiger forensischer Sachverständiger. Außerdem leitet Jochen Buck den Zertifikatskurs Certified Expert for Historic Cars CEHC und den externen Masterstudiengang zur Oldtimerbegutachtung – jeweils an der Weiterbildungsakademie der Hochschule Nürtingen-Geislingen.

PRESSEINFORMATION

Nationales Automuseum kooperiert mit Geschichtswerkstatt Neuhütte Dietzhölztal e. V.

135 Jahre Autogeschichte – über 2.500 Jahre Eisenverhüttung

Eintritt frei: Geschichtswerkstatt im eigener Museumshalle

Ewersbach, 05. Juli 2023. Das Nationale Automuseum The Loh Collection, das am 23. Juli 2023 für die Öffentlichkeit zugänglich wird, bietet nicht nur ein sorgfältig zusammengestelltes Kaleidoskop aus 135 Jahren Automobilhistorie. Am traditionsreichen Standort, in der Mitte Deutschlands im hessischen Dietzhölztal-Ewersbach, ermöglicht es dank der Zusammenarbeit mit der Geschichtswerkstatt Neuhütte Dietzhölztal e. V. auch einen Einblick in die vorindustrielle und industrielle Geschichte der Region. Die kann immerhin auf eine über 2.500-jährige Tradition der Eisenverhüttung zurückblicken.

Die Geschichtswerkstatt hat es sich zur Aufgabe gemacht, Geschichte zu entdecken sowie erlebbar und greifbar zu machen. Gerade für Industriegeschichte könnte kaum ein Standort besser geeignet dafür sein als das Dietzhölztal: Hier wurde bereits etwa 450 v. Chr. Eisenerz abgebaut und in einfachen „Rennöfen“ schmiedbares Eisen produziert. Schon im Jahr 1416 nahmen die Hammerwerke in Steinbrücken ihre Produktion auf und die 1449 erbaute Neuhütte zählte zu den frühesten Hüttenwerken der Lahn-Dill-Region. Bereits im Jahr 1587 ging in Neuhütte der erste Hochofen der Grafschaft Nassau-Oranien in Betrieb. Das Nationale Automuseum ist in den Industrieanlagen des ehemaligen Nassauischen Hüttenvereins beheimatet, der 1935 von Buderus (später Omnical) übernommen wurde. 1961 gründete Rudolf Loh im benachbarten Rittershausen die Firma Rittal, die heute das größte Unternehmen der Friedhelm Loh Group ist.

Geschichtswerkstatt e. V. mit eigener Halle im Nationalen Automuseum

Die Geschichte des Dietzhöhlzals wird im Nationalen Automuseum mit einer eigenen, rund 180 Quadratmeter großen Halle dargestellt – die zu den Öffnungszeiten des Museums stets frei und kostenlos zugänglich ist. Die Geschichte „Vom Eisen zum Auto“ wird dabei vor allem in großformatigen Wandprojektionen und Videoformaten erlebbar – von den ersten keltischen Waldschmieden über die Köhlerei und Haubergswirtschaft bis in die heutige Zeit. Zum Beispiel an der Erzählerwand, wo Besucher die Geschichten der Region aus erster Hand erfahren können: unterhaltsam vermittelt von Zeitzeugen und den Experten der Geschichtswerkstatt. Dr. Hans-Georg Schwedes, 1. Vorsitzender der Geschichtswerkstatt Neuhütte Dietzhölztal e. V.: „Für unsere rund 70 Einzelmitglieder und fünf Firmen, die sich in verschiedenen Arbeitsgruppen von Brauchtum bis Kirchengeschichte organisieren, ist die Präsenz im Nationalen Automuseum eine hervorragende Möglichkeit, das Ergebnis ihrer Forschungen und Aktivitäten einer breiteren Öffentlichkeit zu präsentieren.“

Nationales Automuseum will Geschichtsbewusstsein stärken

Die Kooperation mit der Geschichtswerkstatt Neuhütte Dietzhölztal e. V. unterstreicht den Bildungsauftrag, den das Nationale Automuseum sich selbst gegeben hat. Prof. Dr.-Ing. E. h. Friedhelm Loh: „Eine wichtige Zielsetzung war für uns die Einordnung der Fahrzeuge in das Zeitgeschehen: Politik, Gesellschaft, Wissenschaft und Kultur spielen dabei eine zentrale Rolle. Wir streben eine Wissensvermittlung für alle Altersklassen an und unterstützen Schulen bei ihrem Bildungsauftrag, indem wir das Nationale Automuseum gerne als außerschulischen Lernort öffnen – mit Themen wie ‚von der Erfindung des Rades bis zum Fahrzeug‘.“

So ist eigens der Raum „Schülers Technikum“ eingerichtet, in dem Automobiltechnik vom Reifen bis zum Lenkrad verständlich erklärt wird. Das museumseigene Archiv steht außerdem Historikern zu Recherchen zur Verfügung. Auch eine Kooperation mit anderen Museen der Region ist angestrebt, ebenso wie eine Integration ins Tourismuskonzept des Lahn-Dill-Kreises.

PRESSEINFORMATION

Zur Eröffnung: spektakuläre Sonderausstellung im Nationalen Automuseum

24h-Rennen von Le Mans: Die Highlights aus 100 Jahren

- **Nationales Automuseum The Loh Collection würdigt berühmtestes Autorennen der Welt mit spektakulären Exponaten**
- **Sonderausstellung mit 21 Le-Mans-Rennwagen aus unterschiedlichen Epochen**
- **Exklusive Buch-Publikation zur Begleitung der Ausstellung sowie limitierte Sonderauflage von Modellautos**

Ewersbach, 05. Juli 2023. Das Nationale Automuseum The Loh Collection öffnet am 23. Juli 2023 seine Tore und begeistert Auto-Fans gleich zu Beginn mit einer spektakulären Sonderausstellung zu den 24h von Le Mans. Nur wenige Wochen nach dem 100. Jubiläum des legendären Automobilrennens an der Sarthe sind im hessischen Dietzhölztal-Ewersbach, in der Mitte Deutschlands, 21 Automobile ausgestellt, die einen unmittelbaren Bezug zu dem legendären Langstreckenrennen haben. Zeigen die insgesamt rund 150 seltenen und einzigartigen Fahrzeuge im Nationalen Automuseum ein buntes Kaleidoskop aus fast 135 Jahren Automobilgeschichte, so konzentriert sich die Sonderausstellung auf das wohl berühmteste Automobilrennen der Welt.

Breites Spektrum: Le-Mans-Boliden von 1928 bis 2012

Ältestes Fahrzeug der Sonderausstellung ist ein Bentley 4 ½ Litre, der dreimal in Le Mans an den Start ging: 1928, 1929 und 1931. Der 1,7 Tonnen schwere Bolide in British Racing Green, in seinem Premierenjahr immerhin auf Platz fünf, beeindruckt die Museumsbesucher durch seine schiere Größe. Hier präsentiert sich kein aseptisch restauriertes Spekulationsobjekt, sondern ein über 95 Jahre in Würde gealterter offener Tourensportwagen, dessen Aura aus dem Geruch von Öl, Gummi und abgewetztem Leder jene Art von Geschichten erzählt, die nur berichten kann, wer dabei gewesen ist. Ein Eindruck, der für alle Exponate der Sonderausstellung gilt: Sie alle wirken, als ob sie am liebsten direkt an die Sarthe fahren würden, um den Kampf um die schnellsten Runden wieder aufzunehmen.

Während das Siegerfahrzeug im Jahr 1928 – ebenfalls ein Bentley 4 ½ Litre – in 24 Stunden knapp 2.700 Kilometer zurückgelegt hatte, wurde der Gesamtsieger des Jahres 2012 nach 5.151 Kilometern abgewunken: ein Audi R18 e-tron quattro. Ein baugleiches Fahrzeug findet sich als jüngstes Exponat in der Sonderausstellung des Nationalen Automuseums: Der Langstreckenrenner mit V6-TDI-Motor für die Hinterachse und Elektromotoren für die Vorderachse belegte bei seinem Einsatz im Jahr 2012 den dritten Platz.

Exklusive Boliden, spannende Geschichten

Zwischen den beiden Extremen aus 1928 und 2012 lässt sich die Geschichte des Motorsport-Klassikers an den Exponaten nahezu lückenlos erzählen: Wie die des Bugatti Type 50, der die Wende von schweren Tourensportwagen hin zu leichten Rennfahrzeugen markierte und von 1931 bis 1934 insgesamt dreimal in Le Mans startete. Der gezeigte Jaguar XK 120 C von 1953 markiert hingegen als erster Rennwagen mit Scheibenbremsen den technologischen Wandel und enteilte damals der trommelbestückten Konkurrenz vor allem in den Bremszonen – ein Doppelsieg war der Lohn. Das Exemplar, das die Sonderausstellung schmückt, belegte Platz neun und gilt heute als weltweit besterhaltener seiner Art – und war auch Teil der Sonderausstellung im Le Mans Museum anlässlich der 100-Jahr-Feierlichkeiten.

Auch der dramatische Kampf zwischen Ford und Ferrari von 1964 bis 1966 – 2019 mit Christian Bale und Matt Damon verfilmt – ist im Nationalen Automuseum nachzuerleben. Denn hier findet sich jener Ferrari 330 P3, der dem Ford GT 40 mit Ken Miles beim legendären Rennen von 1966 lange Paroli bot, aber gegen 02:00 Uhr morgens ausfiel und den Weg für den ersten Erfolg der amerikanischen Sportwagenlegende an der Sarthe freimachte – um im Jahr darauf als Ferrari 412 P den historischen Dreifachsieg der Marke bei den 24h von Daytona zu komplettieren.

Auf eine wechselhafte und lange Rennkarriere blickt auch der Porsche 917 K der Sonderausstellung zurück. Die Chassis-Nummer 021 wurde 1970 zum ersten Mal in Le Mans eingesetzt – verunfallte aber in der Nacht, während Porsche dank der verbliebenen 917 K und 917 LH erstmals zum Gesamtsieger wurde.

Besonders exklusiv ist der Audi R8, der zunächst als offizieller Werkssportwagen im Jahr 2002 an der Sarthe zum Einsatz kam und Rang zwei holte. Als Audi sich 2003 nach drei Le-Mans-Erfolgen in Serie als offizielles Team zurückzog, ging die Chassis-Nummer 602 in den Besitz des japanischen Teams Goh über. So trat der rund 620 PS leistende 3,6-Liter-V8-Sauger mit Direkteinspritzung im Jahr 2004 erneut in Le Mans an: Mit dem Fahrer-Trio Kristensen/Ara/Capello gewann er die 24 Stunden und ist heute der einzige in Le Mans erfolgreiche R8, der nicht zum Fundus von Audis mobiler Tradition gehört.

Alle Klassen vertreten

Auch Fahrzeuge, die nicht um den Gesamtsieg, sondern um Klassensiege führen, finden in der Sonderausstellung ihren Platz – und erzählen besondere Geschichten. So wie der Porsche 550 A Spyder: Als erste reine Motorsport-Konstruktion der jungen Sportwagenfirma hatte er ab 1953 ein Abonnement auf Klassensiege. Das Exponat im Nationalen Automuseum ging 1957 in Le Mans an den Start und 1959 in den Besitz des Star-Dirigenten Herbert von Karajan über. Der stattete den 530 Kilogramm schweren Rennwagen mit Straßenzulassung aus und ließ ihn rot lackieren. Seit 1965 trägt der Mittelmotor-Porsche wieder sein ursprüngliches, silbernes Farbleid.

Fans der 1970er-Tourenwagenrennen erfreuen sich an dem Ford Capri RS 2600, der 1972 die 24-Stunden-Herausforderung annahm, oder an dem legendären Ferrari 365 GTB/4, der die höchste Ausbaustufe der Frontmotor-Ferraris markiert und 1973 den Sieg in der GTS-Kategorie erzielte. Die Chrysler Viper GTS-R mit ihrem Achtliter-V10-Motor war ab 1994 in Le Mans vertreten: Das in der Kollektion gezeigte Fahrzeug konnte 2002 den dritten Platz in der GTS-Wertung erringen.

Technische Meilensteine

Mit dem Porsche 956 findet sich ein technischer Meilenstein in der Ausstellung, der die Rennen an der Sarthe lange dominierte. Als erster Sportwagen übernahm er 1982 die aus der Formel 1 bekannte aerodynamische Gestaltung des Unterbodens, die deutlich höhere Kurvengeschwindigkeiten ermöglichte. Bis 1987 konnten der 956 und sein jüngerer Bruder 962 das legendäre Rennen sechsmal gewinnen, 1994 kam noch ein weiterer Triumph hinzu. Das Chassis 009 des Nationalen Automuseums errang insgesamt siebenmal in elf Langstreckenrennen den Gesamtsieg und gewann mit Stefan Bellof die Sportwagen-WM 1984. Damit ist er der erfolgreichste 956 aller Zeiten.

Der Sauber C9 von 1987 markiert den vorsichtigen Wiedereinstieg von Mercedes-Benz in den Motorsport. Das Auto der Loh Collection diente 1989 den späteren Gesamtsiegern als Trainingsfahrzeug, gewann im Anschluss an Le Mans vier von fünf Rennen und mit Jean-Louis Schlesser am Steuer die Sportwagen-WM 1989. An den ersten Auftritt von Audi in Le Mans im Jahr 1999 erinnert der R8C – komplett in Kohlefaserbauweise ausgeführt. Das Coupé fiel bei seinem ersten Auftritt noch mit Differenzialschaden aus, während der offene R8 auf Anhieb auf Platz drei kam. So standen die Ingolstädter ab dem Jahr 1999 insgesamt 13-mal ganz oben auf dem Treppchen, zuletzt mit dem Audi R18 e-tron quattro, dessen Schwestermodell im Nationalen Automuseum zu sehen ist.

Von der Sarthe auf die Straße

Zum Meilenstein wurde der Audi R18 vor allem wegen seines hybridisierten Antriebs, der bei einigen Fahrzeugen in der zweiten Ausbaustufe zur Saison 2012 erfolgte. So verfügt der R18 e-tron quattro des Nationalen Automuseums – im Gegensatz zu seinen offenen Vorgängern wieder ein geschlossenes Coupé – über einen zentral angeordneten 3,7 Liter großen V6-Dieselmotor mit 540 PS, der die Hinterräder antreibt. Unterstützt wird das Aggregat durch eine MGU (Motor Generator Unit), die im Bug des Boliden untergebracht ist und ihre 204 PS an die Vorderräder abgibt. Zudem ist die Unit in der Lage, bis zu 500 Kilojoule Bremsenergie in einem Schwungrad zu speichern, dessen Drehzahlen bis zu 45.000 U/min erreichen. Mit der so in einem Rennen gespeicherten und für den Antrieb wieder nutzbaren Energiemenge könnte ein E-Auto eine Strecke von fast 3.000 Kilometern zurücklegen. Im Audi R18 e-tron quattro des Nationalen Automuseums mit der Nummer 205 wurde die Hybridisierung erst zur Saison 2013 nachgerüstet. Insgesamt wurde das Exponat in fünf WEC-Rennen eingesetzt und erreichte jedes Mal das Podium. Neben dem dritten Platz an der Sarthe im Jahr 2012 – noch als R18 Ultra – ist der Sieg bei den 12h von Sebring 2013 sein größter Erfolg.

Besser als jedes andere Fahrzeug schlägt der Audi R18 e-tron quattro somit den Bogen zur Moderne und liefert einen weiteren Beweis dafür, dass Le Mans auch stets dafür stand, mit der Hochtechnologie seiner Rennfahrzeuge der künftigen Großserie den Weg zu weisen.

Buch zur Ausstellung, limitierte Sondermodelle und offizielle Le-Mans-Kollektion

Wer sich nach dem Besuch der Sonderausstellung „100 Jahre 24h Le Mans“ noch in weitere Geschichten und Bilder vertiefen will, dem sei das exklusiv zur Ausstellung erschienene Buch „Le Mans – Glanzlichter der ersten 100 Jahre“ empfohlen. Angereichert mit Vorwörtern von Le-Mans-Rekordsieger Tom Kristensen und Prof. Dr.-Ing E. h. Friedhelm Loh, erzählt der renommierte Autor Jörg Walz auf mehr als 200 Seiten die Geschichten, Dramen und Anekdoten aus einem Jahrhundert automobilen Hochleistungssports.

Die limitierte Auflage von Sondermodellen der Le-Mans-Autos umfasst:

- Porsche 917 K in 1:18 von Spark
- Mercedes CLR in 1:18 von Spark
- Porsche 904 GTS in 1:43 von Spark
- Porsche 917 K in 1:43 von Brumm
- Ferrari 412 P in 1:43 von Brumm (im Look der 24h Daytona 1967)
- Porsche 904 GTS in 1:87 von Wiking

Als weiteres Highlight ist das Nationale Automuseum einer von nur drei Standorten in Deutschland, in denen eine Auswahl der offiziellen „Le Mans Centenary“-Shopkollektion erhältlich ist, die es sonst nur online gibt.

PRESSEINFORMATION

Restaurant & Diner „New York New York“ sowie Café „Avus“ im Nationalen Automuseum

Vielfalt als kulinarisches Konzept

Abrundung eines Museumsbesuchs oder perfekte Event-Location

Ewersbach, 05. Juli 2023. Zeitgleich mit dem Nationalen Automuseum The Loh Collection öffnet am 23. Juli 2023 auch das Restaurant & Diner „New York New York“ seine Türen und empfängt Besucher mit einem gastronomischen Angebot, das keine Wünsche offenlässt. Ebenso vielfältig wie die Sammlung automobiler Preziosen im hessischen Dietzhöhlztal-Ewersbach zeigt sich die Speisekarte des kulinarischen Treffpunkts.

Vielfalt in ihrer leckersten Form war die Motivation für die Namensgebung des bis zu 70 Personen fassenden Restaurants. Ebenso, wie die Fahrzeuge aus verschiedenen Ländern und Epochen stammen, sollen die kulinarischen Erlebnisse die Provenienz verschiedenster Kulturen und Identitäten widerspiegeln. Und was stünde besser für diese Idee als der Schmelztiigel New York, die faszinierende und pulsierende Metropole am Hudson River?

Viele der rund 150 seltenen und einzigartigen Automobile nahezu aller Marken und Baujahre aus fast 135 Jahren Automobilgeschichte sind in den geschmackvoll eingerichteten Räumlichkeiten, die sich am Art-déco-Stil orientieren aber gestalterische Elemente verschiedener Epochen aufweisen, stets präsent. So lässt ein dekorativ im Zentrum platzierter VW T1 Pritschenwagen Erinnerungen an die Wirtschaftswunderjahre aufkommen, während der unverstellte Blick in den Lichthof auf einen Ford Thunderbird und eine Chevy Corvette Sting Ray fällt.

Drei gastronomische Konzepte lassen keine Wünsche offen

Um unterschiedliche Ansprüche zu erfüllen, wurden drei gastronomische Konzepte innerhalb des Restaurants realisiert. Jeder Bereich – ob modern oder stilvoll – bietet Besuchern dabei ein individuelles Ambiente, das zum Verweilen einlädt.

Das stilvolle Restaurant verfügt über VIP-Bereiche für exklusives Dining. Die umfassende Auswahl an Gerichten reicht von verschiedenen Starters über Hauptgerichte, Steaks, Pasta und Salate bis zu verlockenden Desserts. Vom Vitello Tonnato über das Wiener Schnitzel oder das New York Strip Steak bis zum veganen Thaicurry oder der Crème brûlée lassen die vielfältigen Speisen Feinschmeckerherzen höherschlagen. Hinzu kommen die Tagesempfehlungen des Küchenchefs.

Das Diner direkt nebenan orientiert sich von Erscheinungsbild und Speisekarte an amerikanischem Style und Lebenskultur. Hier prägen Burger, Sandwiches und Homemade Ice Tea ebenso wie ein typischer New York Cheese Cake das Speisenangebot.

Der Anspruch des „New York New York“ äußert sich auch darin, dass großer Wert auf frische, möglichst regional erzeugte Zutaten gelegt wird.

Eine Auswahl an Weinen, Kaffeespezialitäten und Spirituosen rundet das Angebot ab.

Außergastronomie Café „Avus“

Die Brücke zwischen USA und Deutschland bildet bei schönem Wetter das Café „Avus“ als dritter gastronomischer Bereich: Das attraktive Snack-Angebot im klassischen Stil mit Bagels und Hotdogs wird durch Kaffee und Kuchen ergänzt.

Das einzigartige Umfeld des „New York New York“ bietet auch einen perfekten Rahmen für Veranstaltungen aller Art, für die das Restaurant sowie entsprechende Räumlichkeiten im Museum gebucht werden können.

Die Gastronomie im Nationalen Automuseum ist mittwochs bis freitags jeweils von 10:00 bis 22:00 Uhr (Frühstück bis 12:00 Uhr) und an Samstagen und Sonntagen von 09:00 bis 22:00 Uhr (Frühstück bis 11:30 Uhr) geöffnet, der Außenbereich nur bei schönem Wetter. Montag und Dienstag sind Ruhetage.

Reservierungen nimmt das Restaurant unter +49 2774 923 65 82 oder info@newyork-newyork.eu entgegen.



PRESSEINFORMATION

Neueröffnetes Nationales Automuseum bietet exklusives Ambiente

Einzigartige Event-Location in der Mitte Deutschlands

Feiern, Präsentieren oder Tagen umrahmt von historischen Automobilen

Ewersbach, 05. Juli 2023. Wer eine Firmenveranstaltung, eine exklusive Präsentation oder eine inspirierende Tagung in der Mitte von Deutschland plant, kommt um das Nationale Automuseum The Loh Collection künftig nicht mehr herum. Eine der ungewöhnlichsten und vielfältigsten Sammlungen der Welt öffnet am 23. Juli 2023 ihre Tore im hessischen Dietzhöhlztal-Ewersbach. Die einzigartigen Räumlichkeiten des Museums in historischem Industrie-Ambiente stehen Interessierten auch als Event-Location zur Verfügung – rund 150 seltene und bedeutende Fahrzeuge aus 135 Jahren Automobilgeschichte bilden für Veranstaltungen aller Art ein stimmungsvolles und unvergessliches Ambiente.

Große Vielfalt an Veranstaltungsräumlichkeiten

Unterschiedlich große Flächen und Räume können in den Gebäuden und auf den Freiflächen gebucht werden. Zur Auswahl stehen etwa die Vorkriegshalle (bis zu 160 Personen), die Kinopassage oder die Graffiti-Halle (jeweils 200 Personen). Der Marktplatz – mit Fahrzeugen der Wirtschaftswunderzeit vom Goggomobil bis zum Mercedes 300 SL und der Bar „Ladestation“ – ist für eine Bestuhlung von bis zu 500 Personen geeignet. Vertrauliche Runden mit bis zu zehn Teilnehmern wählen eher die intime Atmosphäre der elegant eingerichteten Lounge „Eagels-Nest“. Modernste Konferenztechnik für bis zu 20 Personen bietet die Panorama-Lounge mit 98-Zoll-Monitor und Surround-Soundsystem und Blick in die Haupthalle. Außerdem stehen weitere Räume sowie die Freifläche auf dem Innenhof und die Außengastronomie „Café Avus“ für Veranstaltungsgäste bereit.

Perfektes Veranstaltungsmanagement

Das Nationale Automuseum stellt aber nicht nur Räumlichkeiten zur Verfügung. Auf Wunsch können Interessenten ein Rundum-sorglos-Paket für Events aller Art buchen: Das Team des Museums-Restaurants & Diners „New York New York“ erarbeitet gemeinsam mit Kunden individuelle Menüs, die keine Wünsche offenlassen. Und auch bei Dekoration und Ausstattung oder der Auswahl von Music Acts und anderen Unterhaltungskünstlern unterstützt das Veranstaltungsteam des Nationalen Automuseums gerne seine Gäste. Kunden können jedoch auch gerne ihre eigenen Dienstleister mitbringen. Volle Flexibilität herrscht auch in Sachen Ausstattung: So können unterschiedliche Bestuhlungs- und Tisch-Varianten für eine unterschiedliche Zahl von Gästen zur Verfügung gestellt werden.

Ob aber Modenschau, runder Geburtstag, Jubiläum oder Weihnachtsfeier: Die unverwechselbare Atmosphäre in der historischen Industrie-Architektur mit der Umgebung



von Raritäten und Klassikern der Automobilgeschichte von den Anfängen bis heute wird jede Veranstaltung im Nationalen Automuseum zu einem beeindruckenden und unvergesslichen Erlebnis machen.

PRESSEINFORMATION

Crème de la Crème: Highlight-Fahrzeuge des Nationalen Automuseums

Einzelstücke, Motorsport-Legenden und Raritäten prominenter Besitzer

Ewersbach, 05. Juli 2023. Das Nationale Automuseum The Loh Collection, das am 23. Juli 2023 seine Tore öffnet, verfügt über eine der ungewöhnlichsten und vielfältigsten Sammlungen ihrer Art. Doch selbst in dieser exklusiven Kollektion, die im hessischen Dietzhöhlztal-Ewersbach große Marken, seltene Exponate und ein sorgfältig zusammengestelltes Kaleidoskop der langen Geschichte des Automobils in historischem Ambiente präsentiert, stechen manche automobilen Preziosen nochmals besonders hervor. Fahrzeuge, die eine einzigartige Geschichte erzählen – und die es so nur im Nationalen Automobilmuseum gibt. Anbei eine Auswahl von vier solchen Exponaten:

Maybach Exelero

Der im Nationalen Automuseum gezeigte Maybach Exelero von 2005 geht auf einen revolutionären Stromlinienwagen zurück, der 1938 auf Basis eines Maybach SW 38-Chassis als Unikat entstand. Das Fahrzeug kam für Tests bis 200 km/h mit den damals brandneuen Hochgeschwindigkeitsreifen zum Einsatz.

Die Neuauflage diente ebenfalls als Testfahrzeug für einen Hochgeschwindigkeitsreifen, diesmal allerdings bis Tempo 350: Die Reifenmarke Fulda hat den Exelero auf Basis des Maybach 57 S für die Serienentwicklung des „Fulda Carat Exelero“ aufbauen lassen.

Besiegelt wurde die Partnerschaft auf der IAA 2003, das Design als Wettbewerb unter Studenten der Hochschule Pforzheim ausgeschrieben. Der realisierte Entwurf stammt vom damals 24-jährigen Fredrik Burchhardt, der später auch den Maybach 57 SC zeichnen sollte, der ebenfalls im Nationalen Automuseum ausgestellt ist. Die Linien des Exelero erinnern bewusst an die klassischen Maybach der 1930er-Jahre.

Mit seinen 700 PS erreichte der Exelero auf der Teststrecke im italienischen Nardo eine Geschwindigkeit von 351,45 km/h. Die Reifen der Dimension 315/25 ZR 23 mussten nicht nur die exorbitante Geschwindigkeit, sondern auch ein Leergewicht von 2.730 Kilogramm verkraften. Auf Automobilmessen wurde der Exelero nie gezeigt, dafür hatte er zwei exklusive Sonderauftritte: Im Jahr 2006 auf dem Konzept-Rasen des Concours d'Elégance im kalifornischen Pebble Beach sowie drei Jahre später im Video zu dem Song „Lost One“: Dabei cruist US-Rapper Jay-Z im Exelero durch die Nacht.

Ferrari 330 P3 / 412 P #0844

Die 1960er-Jahre begannen für Ferrari glorreich: mit fünf Siegen in Folge bei den 24 Stunden von Le Mans. Doch eine geplante Übernahme des Sportwagenherstellers durch Ford scheiterte in letzter Minute. Enzo Ferrari hatte darauf bestanden, die Rennabteilung weiterhin selbst führen zu wollen. Nach dem Abbruch der Gespräche setzte Ford alles daran, es dem Commendatore zu zeigen: Mit hohem finanziellen Aufwand entwickelten die Amerikaner den Ford GT40, der 1965 – bei seinem ersten Auftritt in Le Mans – Ferrari enorm unter Druck setzte.

Maranello musste reagieren und trat 1966 mit dem neu entwickelten 330 P3 an. Dessen vier Liter großer V12 mit 420 PS war in einer extrem flachen, aerodynamischen Karosserie untergebracht, die über einen Gitterrohrrahmen verfügte, während Motor und Getriebe integraler Bestandteil der Fahrzeugstruktur waren.

Schon seinen zweiten Einsatz, das 1.000-Kilometer-Rennen in Monza, beendete der 330 P3 als Sieger: Die Chassis-Nummer 0844 – heute ein Highlight des Nationalen Automuseums – setzte sich gegen zwei Ford GT40 durch und feierte einen weiteren Sieg beim 1.000-Kilometer-Rennen in Spa-Francorchamps. In Le Mans fiel der 330 P3 jedoch nachts um 02:00 Uhr aus – und konnte den Dreifachsieg des Ford GT40 Mk II nicht mehr verhindern. Immerhin holte sich Ferrari aber noch die Markenweltmeisterschaft.

Nach der Saison 1966 ging Chassis 0844 in die USA an das North American Racing Team (NART) des Ferrari-Importeurs Luigi Chinetti. Dort folgte der Umbau auf die 412 P-Konfiguration der 1967er-Werkswagen – allerdings mit sechs Weber-Doppelvergasern statt mit Lucas-Benzineinspritzung. In Daytona glückte 1967 die Revanche für Le Mans 1966: Ausgerechnet auf heimischem Territorium wurden die Amerikaner gedemütigt. Den Ferrari-Dreifachsieg hinter den beiden Werkswagen komplettierte der NART-412 P mit Chassis-Nummer 0844.

Das Nationale Automuseum hat den legendären Sportwagen im Ferrari-Werk nach alten Spezifikationen in den Originalzustand von Daytona 1967 restaurieren lassen.

Porsche 550 A Spyder

Der 550 markiert für Porsche im Jahr 1953 den Start einer einzigartigen Erfolgsgeschichte im Motorsport. Die ersten Fahrzeuge waren geschlossene Coupés mit einem Gewicht von rund 550 Kilogramm, die ausschließlich für Langstreckenrenneinsätze wie in Le Mans gedacht und auf Klassensiege abonniert waren. 1955 wagte man den Schritt zur Serienproduktion, der Porsche 550 Spyder war geboren: ein 1,5-Liter-Vierzylinder-Rennsportwagen mit zunächst 110 PS, Kastenrahmen und Aluminiumkarosserie sowie einem Gewicht von gerade mal 590 Kilogramm.

Der kleine und leichte Spyder war auf Anhieb erfolgreich – auf der Rennstrecke wie bei gut betuchten Privatkunden. Er kostete gut doppelt so viel wie ein 356 und sechsmal so viel wie ein VW Käfer. Ab 1956 ersetzte der Typ 550 A seinen Vorgänger. Dessen Gitterrohrrahmen war 16 Kilogramm leichter als der vorher verwendete Flachrahmen, aber trotzdem verwindungssteifer.

Der Porsche 550 A Spyder des Nationalen Automuseums wurde am 4. Februar 1957 für die Rennabteilung des Werks fertiggestellt. In ihrer ersten Saison holte die Chassis-Nummer 131 beim 1.000-Kilometer-Rennen auf dem Nürburgring den Klassensieg sowie einen vierten Platz im Gesamtklassement. Bei den 24 Stunden von Le Mans wurde der Wagen von Hans Herrmann und Richard von Frankenberg gesteuert, kam jedoch nicht ins Ziel. Wolfgang Graf Berghe von Trips gewann 1958 mit diesem Fahrzeug zwei Läufe zur Europabergmeisterschaft und sicherte sich den Meisterschaftstitel.

Nach seiner aktiven Rennkarriere ging der 550 A Spyder in den Besitz von Herbert von Karajan über. Der weltberühmte Dirigent und leidenschaftliche Porsche-Fan ließ ihn rot lackieren und in Salzburg für den Straßenverkehr zulassen. Nach dem Verkauf 1965 wurde der 550 A Spyder wieder in seiner Ursprungsfarbe lackiert. Der Sportwagen mit der bewegten Geschichte befindet sich im Originalzustand und wurde niemals restauriert. So blitzt die rote Farbe seiner Karajan-Ära bei geöffneten Türen noch an einigen Scheuerstellen durch.

Talbot-Lago T26 Grand Sport Saoutchik

Kurz nach Ende des Zweiten Weltkriegs wollte der frankoitalienische Automobilkonstrukteur Anthony Lago durchstarten und einen exklusiven Supersportwagen bauen, den Talbot-Lago T26 Grand Sport. Bereits 1935 hatte der gebürtige Venezianer die Marke gegründet. Sein Grand-Prix-Rennwagen aus dem Jahr 1939, der wegen des Krieges nie zum Einsatz kam, bildete die Basis für das ambitionierte Projekt, in dem pure Rennwagentechnik auf die Straße kommen sollte.

Auf dem Pariser Salon im Herbst 1947 präsentierte Talbot-Lago das erste fahrfertige Chassis. Der 4,5 Liter große Reihensechszylinder mit Aluminium-Zylinderkopf verfügte über zwei Nockenwellen und drei Vergaser. 200 PS beschleunigten den Grand Sport auf mehr als 200 km/h, womit er kurzzeitig zum schnellsten Seriensportwagen der Welt avancierte. Gefertigt wurde er im Talbot-Lago-Werk Suresnes, nur zwölf Kilometer westlich des Pariser Stadtzentrums.

In einem unter den Kriegsfolgen leidenden Europa waren jedoch reiche Sportfahrer, die mit ihrem luxuriösen Alltagswagen auch an Rennveranstaltungen teilnehmen wollten, dünn gesät. Auch die vornehme Pariser Gesellschaft verlangte nur selten elegante und luxuriöse Autos. Zwischen 1948 und 1952 konnte Anthony Lago gerade einmal 29 Exemplare seines Supersportwagens verkaufen.

Dabei war jede Karosserie ein Einzelstück, weil Talbot-Lago nur Fahrgestelle, die Antriebstechnik, den Motor und das Getriebe lieferte. Elf dieser Fahrzeuge kleidete Jacques Saoutchik ein. Der gebürtige Russe war für seine außergewöhnlichen Entwürfe bekannt und galt als Paradiesvogel unter den französischen Karosserie-Couturiers. Der T26 Grand Sport des Nationalen Automuseums gehört zu den Saoutchik-Fahrzeugen – und ist als eines von nur zwei gebauten „Low Roof“-Exemplaren eine absolute Rarität. Saoutchik wollte trotz des extrem kurzen Radstands von 2,65 Metern die eleganten Proportionen erhalten und senkte die Dachlinie um einige Zentimeter ab. Der T26 Grand Sport steht für eine Ära opulenter Entwürfe von Karosseriebauern, die in den 1930er-Jahren ihre Blüte hatte und nach dem Zweiten Weltkrieg unwiderruflich zu Ende ging.

PRESSEINFORMATION

Exklusives zum Sammeln aus dem Museums-Shop

Umfangreiches Sortiment lässt die Herzen der Fans höherschlagen

Ewersbach, 05. Juli 2023. Mit der Eröffnung des Nationalen Automuseums The Loh Collection am 23. Juli 2023 öffnet auch der Museums-Shop. Wer eine der ungewöhnlichsten und vielfältigsten Sammlungen mit rund 150 seltenen und einzigartigen Automobilen nahezu aller Marken und Baujahre aus fast 135 Jahren Automobilgeschichte bewundert hat, kommt hier auf seine Kosten: Ein umfangreiches Sortiment an Souvenirs rund ums Museum steht zur Wahl.

Dabei sind einige Artikel exklusiv für das Nationale Automuseum entworfen und produziert worden – und auch nur dort erhältlich. Dazu gehören Modellautos der Maßstäbe 1:87 (von Herpa, Schuco und Wiking), 1:43 (von Brumm und Spark) und 1:18 (von Spark) sowie das exklusive Buch „Le Mans – Glanzlichter der ersten 100 Jahre“ von Jörg Walz, das parallel zur aktuellen Sonderausstellung „100 Jahre 24h Le Mans“ erscheint.

Eine umfangreiche Kollektion von Postern, T-Shirts und Tassen mit Highlight-Fahrzeugen aus dem Nationalen Automuseum hält die Erinnerung an den Besuch auch im Alltag frisch. Der Shop bietet darüber hinaus ein breites Sortiment an Modellautos in unterschiedlichen Maßstäben sowie eine besonders große Auswahl an Büchern zum Thema Motorsport und Automobil. Als weiteres Highlight ist das Nationale Automuseum einer von nur drei Standorten in Deutschland, in denen eine Auswahl der offiziellen „Le Mans Centenary“-Shopkollektion erhältlich ist, die es sonst nur online gibt.

Der Shop des Nationalen Automuseums ist wie das Museum selbst mittwochs bis freitags jeweils von 11:00 bis 18:00 Uhr und an Samstagen und Sonntagen von 10:30 bis 18:00 Uhr geöffnet.